Die Linhof TECHNORAMA 617 Story
1976 – 2017

Den Traum, die Realität möglichst weit im „Rundumblick“ abzubilden, gab es schon im Mittelalter. In aufwendigen Grafiken wurden weite Sichten von Landschaften und Stadtansichten dargestellt und erfreuten sich großer Beliebtheit. In der Fotografie sind Panoramen besonders breite Formate, die den für Fotografien untypischen Rundumblick gestatten. In der Vergangenheit war das Herstellen von Panorama-Aufnahmen ein eher schwieriger Vorgang. Für kleine Ausgabeformate reichte eine klassische Fotografie, aus der man einen besonders breitformatigen Ausschnitt wählte. Damit konnte man aber keine großen Bildwinkel erreichen und auch keine besonders starken Vergrößerungen anfertigen. Fotomontagen boten einen Ausweg.
Um den Rundeindruck mit fotografischen Mitteln wiederzugeben, wurden verschiedene technische Ansätze verfolgt: Viele Teilbelichtungen ergeben zusammengesetzt ein Panorama. Wie viel Einzelbilder man benötigt, um das Panorama nachher ohne Probleme zusammenfügen zu können, ermittelt sich aus horizontalem Bildwinkel, Schrittweite in Grad mit Überlappung. Früher setzte man mit sorgfältigen Klebemontagen die Bilder zusammen.
Heute ist die Möglichkeit von Panorama-Aufnahmen in jedem Smartphone, in jeder Digi-Kamera implementiert. Die reale Momentaufnahme ist aber auch hier nicht gegeben, da die Teilbelichtungen nacheinander erfolgen.

Die Münchner Konstrukteure der Linhof Technorama verfolgten Mitte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts die Idee, eine Kamera zu entwickeln, die Momentaufnahmen höchster Bildqualität bei einfachster Bedienung erreicht – und diese Idee wurde erfolgreich umgesetzt!
Trotz des digitalen Zeitalters verwenden viele Fotografen weltweit die analoge Linhof Technorama 617 mit Rollfilm. Die Robustheit der Technorama und die Authentizität ihres ungewöhnlichen Formats hat die Kamera zum zuverlässigen Begleiter bei professionellen fotografischen Reisen auf allen Kontinenten gemacht.
Nun wird die letzte Serie der erfolgreichen Kamera gebaut, die Objektive sind nicht länger verfügbar. Um so mehr ist es interessant, sich die Geschichte der Linhof Technorama 617 einmal genauer anzuschauen.

Technorama 617 Fotografen, oben links: Peter Lik, rechts: Ilya Efromeev
unten links: Heidi aus Finnland (Praktikantin), rechts: Helmut Hirler

Linhof Technorama 617, 1976

Prototyp Linhof Technorama 617, 1976
Abbildung noch ohne Transportkurbel.

Anzeige Technorama 617
Technika-Handbuch, 1976

1976: Linhof TECHNORAMA 617

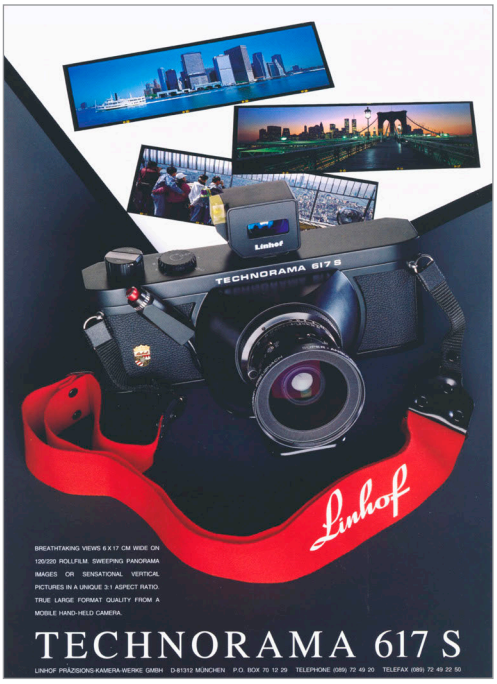
Mit der Entwicklung der Linhof Technorama 617 wurde erstmals eine Kamera entwickelt, die es erlaubte, Panorama-Ansichten aufzunehmen ohne Horizontkrümmung und ohne Bildmontage – und das auf normalem kostengünstigen Rollfilm!
Kamerakonstruktionen, bei denen z.B. das Objektiv rotiert, erzeugen Bilder, die beim Verkippen ungünstige Horizontabbildungen ergeben und nicht in der Lage sind, wirkliche Momentaufnahmen zu machen.
Der konstruktive Ansatz der Linhof Technorama-Kameras beruht auf dem großen Bildwinkel eines feststehenden Weitwinkelobjektivs.
Das Objektiv nutzt ein extremes schmales Aufnahmeformat und nur einen Teil des Bildkreises aus. Dabei sind dem Bildwinkel physikalische Grenzen gesetzt, etwa bei 110°.
Die Idee der großformatigen Rollfilm-Panoramakamera, die vergleichbare Ergebnisse einer 13x18 Kamera erzielt, fand bei den professionellen Fotografen sofort großes Interesse!
Die Technorama liefert 4 Bilder auf Rollfilm 120, 8 Bilder auf Rollfilm 220. Das Seitenverhältnis von 3:1 schafft ideale Voraussetzungen, z.B. Kalenderbilder im Breitformat mit eindrucksvollen Landschafts-, Architektur- und Werbeaufnahmen zu gestalten.
Das fest eingebaute Schneider Super-Angulon 5,6 / 90 mm ist das erste seiner Art, 1988 wird es in verbesserter Neuauflage eingesetzt. Es verfügt über einen Compurverschluss 1 - 1/500 s für schnelles Arbeiten.
Die Kamera besitzt einen Gehäuseauslöser und erinnert dadurch an eine transportable Mittelformat-Kamera.
Die Wasserwaage wird in den Aufstecksucher eingeblendet, um die Kamera exakt auszurichten – im Hoch- wie auch im Querformat.
Die Technorama kann aus der Hand bedient werden und verbindet so die Qualität des großen Aufnahmeformats mit dem Handling des Rollfilms.
Interessanterweise werden bei Linhof die ersten ausgelieferten Technorama 617 Kameras unter dem Aufnahmeformat 13x18 registriert!

Linhof Technorama 617, Manual 1981.
Hier mit zwei synchronisierten Blitzschuhen zum Arbeiten mit zwei Blitzen, die leicht nach außen geschwenkt wurden.

1988: Linhof TECHNORAMA 617, Re-Design

Die Linhof Technorama 617 wurde ab 1988 völlig überarbeitet ausgeliefert. Verbessert hatte sich nicht nur das Objektiv, sondern auch der gesamte Body mit aufgesetztem Auslöser und griffiger Transportkurbel. Ein integrierter Bügel an der Bodenplatte dient dem Schutz des stoßempfindlichen Objektivs.
Die sprichwörtliche Robustheit der Vollmetallkamera machte die 617 zum Werkzeug für großartige Aufnahmen unterwegs. Sie hat – geschützt im speziellen Alu-Koffer – viele Expeditionen mühelos überstanden.

Davor, nämlich 1986, stellte Linhof die Technorama 612pc II vor, die kleinere Schwester der 617, die das Seitenformat 2:1 belichtet. Mit einem eingebauten Hochversatz trug sie den Bedürfnissen der Architekturfotografie nach geradliniger Abbildungsqualität von Gebäuden ohne stürzende Linien Rechnung. Sie war von Anfang an mit Wechselobjektiven (65 und 135 mm) ausgestattet. Trotz des außergewöhnlichen Features („Perspectiv Control“) hat die 612 nie das große Marktinteresse der 617 mit ihrem extremeren Panoramaformat erreicht.



Anzeige Technorama 617, 1992
Photo Technik International

Linhof Technorama 612pc II, 1986

Technorama 617s III
Wechselobjektive und drei 6x6 Formate mit einer Aufnahme!

1996: Linhof TECHNORAMA 617s III mit Wechselobjektiven

1996 bringt Linhof mit seiner Technorama 617s III eine Panoramakamera mit Wechselobjektiven auf den Markt. Als Systemkamera verfügt sie über 3 Objektive – das Super-Angulon XL 5,6 / 72 mm, das Super-Angulon 5,6 / 90 mm und das Apo-Symmar 5,6 / 180 mm, das nun auch im Normalbrennweitenbereich Panoramaaufnahmen ermöglicht. Für jedes Objektiv gibt es einen speziellen Sucher, der eingespiegelt die Objektivbrennweite, die Wasserwaage, einen Leuchtrahmen zur Bildausschnittsbegrenzung, das Referenzkreuz sowie den Parallaxenausgleich im Nahbereich zeigt.
Das verwindungssteife Alu-Gussgehäuse des Bodys mit präzis gefräster Filmbühne sorgt für optimale Planlage des Films.

Redaktioneller Beitrag Technorama 617, Photo Technik International 1996

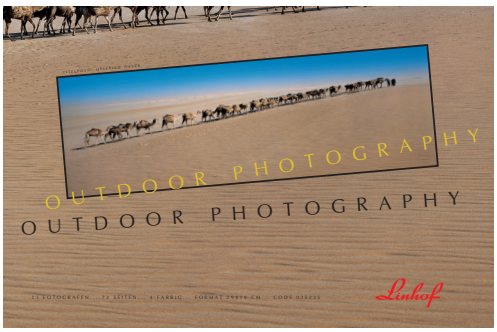
Panorama-Fotowettbewerb

1996 veranstaltet Linhof einen international sehr beachteten Fotowettbewerb zum Thema „Panorama-Fotografie“. Die besten Ergebnisse werden in der hauseigenen Galerie ausgestellt.

2000
Edition OUTDOOR der TECHNORAMA 617s III

Mit der Edition „T 617 OUTDOOR“ präsentierte die neue Linhof Präzisions-Systemtechnik GmbH auf der photokina 2000 erstmals die erfolgreiche Technorama 617s III in neuem Outfit: Die Panoramakamera für Aufnahmen im Format 6x17 cm auf Rollfilm gibt es in verschiedenen Farbvarianten, von „Desert“ über „Ocean“ zu „Jungle“, „Fire“ und „Ice“. Die bewährten Features – Wechseloptiken in den Brennweiten 72, 90, 180 und 250 mm und Vollmetall-Body für exakte Filmplanlage wurden beibehalten.
Neu ist die Farbvielfalt, die bei den Fotografen weltweit für Überraschung und Begeisterung sorgte, endlich wurde das Diktat des „Professional Black“ durchbrochen. Zusätzlich verfügt die OUTDOOR-Edition über einen zweiten Geräteschuh auf der Gehäuse-Oberseite für zusätzliche Adaptionen.

„OUTDOOR PHOTOGRAPHY“ ist auch der Titel einer zur photokina erschienenen Linhof-Publikation: In 72 Seiten, deutsch und englisch, vierfarbig, zeigen Fotografen ihre Outdoor Bilder, aufgenommen mit Linhof Kameras. Das Buch stellt ketzerisch die Frage „The End of Large Format Photography?“. Sich selbst widerlegend, zeigt sich in klassischen und modernen Bildauffassungen die Kraft und Authentizität des großen Aufnahmeformats.



Ootdoor Photography, 2000

Die 5 Farbvarianten der Edition OUTDOOR, 2000

Super-Angulon 5,6/90 mit Schlagschutzring an der T 617s III

2002
Systemkomponenten für TECHNORAMA 617s III und OUTDOOR-EDITION

Vorgestellt werden der Schlagschutzring für Technorama Super Angulon 5,6 / 72 und 5,6 / 90 XL und der Schlagschutzring für Technorama Tele Arton S 5,6 / 250. Die neuen Schlagschutzringe schützen im harten Praxiseinsatz die wertvollen Objektive bei Druck oder Stoß auf die Objektiv-Vorderfassung. Schon geringste Abweichungen könnten einseitige Unschärfen zur Folge haben. Dies wird durch den Ansatz der neuen Schlagschutzringe verhindert.

T617 Mattscheibenrückteil, 2002

Das Mattscheibenrückteil für Technorama 617s III erweitert den Einsatz der 617. Es verfügt über eine Fresnelscheibe und ermöglicht die exakte Bildausschnittbestimmung. Bei Motiven, die besonders sorgfältige Gestaltung erfordern, kann so über die angesetzte Mattscheibe der Bildaufbau kontrolliert und der Schärfeverlauf differenziert festgelegt werden – wie bei einer großen Fachkamera!

Tele Arton S 5,6/250 mit Schlagschutzring an der T 617s III

Technorama 617s III mit Shiftadapter und 5,6/72 mm Weitwinkelobjektiv.

2006
TECHNORAMA 617s III mit Shiftadapter

Linhof beginnt ein neues Kapitel seiner Technorama 617 Erfolgsgeschichte. Die Technorama 617 kann jetzt shiften!
Perspektivkontrolle, Architekturaufnahmen und Stadtansichten ohne stürzende Linien, eine Verlagerung der Horizontlinie außerhalb der Bildmitte – gestalterische Freiheiten für den Fotografen.
Der neue Linhof Shiftadapter mit dazugehörigen Weitwinkelobjektiven mit 72, 90 und der neuen 110 mm Brennweite lässt einen außerordentlich großen Shiftbereich von 28 mm zu – je 14 mm nach oben und unten. Der Shiftadapter kann an allen Technorama 617 Kameragehäusen mit Wechselobjektiven verwendet werden. Die Bildkontrolle erfolgt über das Mattscheibenrückteil.
Der sinnvolle Einsatz der neuen Systemteile erfordert einen Schieber im Kameragehäuse. Objektivwechsel bzw. Bildeinstellung nach Mattscheibenkontrolle ist nun auch bei eingelegtem Film möglich.

3 Belichtungen, jeweils mit unterschiedlichen Shiftpositionen.

Shiftadapter mit dazugehörigen Shiftobjektiven (2006).

Mattscheibenkontrolle – jetzt mit Lichtschacht und Ansatzlupe (2006).

2008
TECHNORAMA 617s III „JUBILEE“

Anlässlich des 120-jährigen Firmenjubiläums gibt es 2008 die Technorama 617s III „Jubilee“ mit roter Belederung in einer Sonderedition und Gravierung:
„1887 – 2007 120 YEARS LINHOF GERMANY“.

Technorama 617s III „JUBILEE“

Technorama 617s III in der Montage (Aufnahme 2007)

Technorama 617s III „125 Jahre Linhof“

2012
TECHNORAMA 617s III „White“

Anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums kommt 2012 zur photokina die Technorama 617s III mit eleganter weißer Belederung in einer Sonderedition heraus.

TECHNORAMA 617 Filterhalter für Lee Filter

Der 617 Filterhalter dient der Aufnahme von Lee SW 150 Filtern an der Linhof Technorama 617s III. Er wird auf den Technorama Schlagschutzring gesteckt und ist nach rechts sowie links drehbar.

Technorama 617 Filterhalter

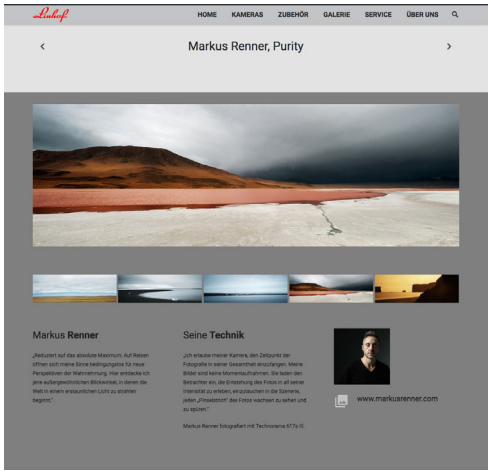
Die Technorama 617s III angesetzt an den 3D Micro über Winkelstück für präzise ausgerichtete Hochformataufnahmen.

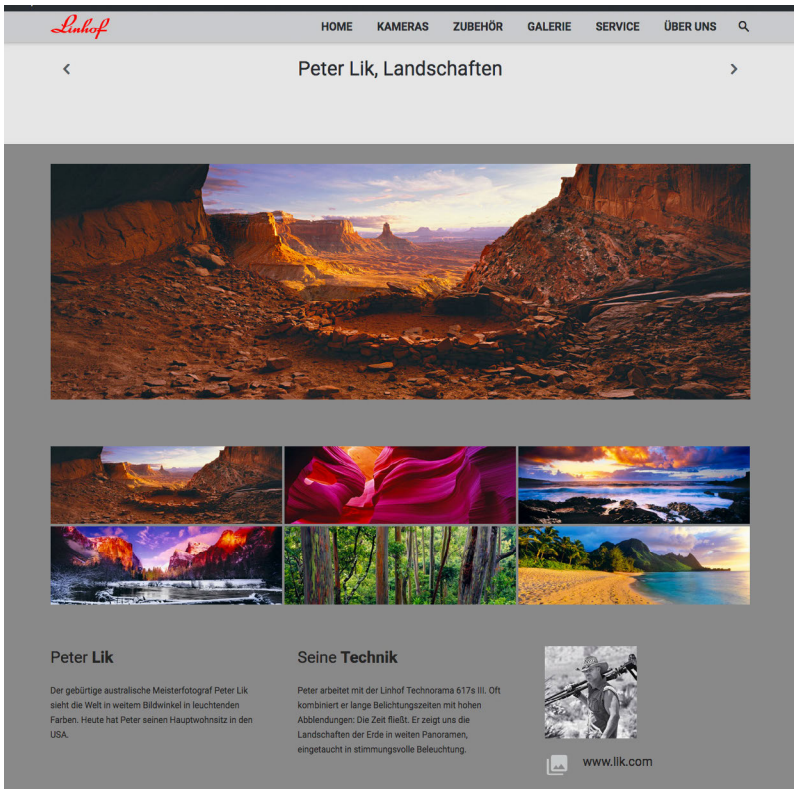
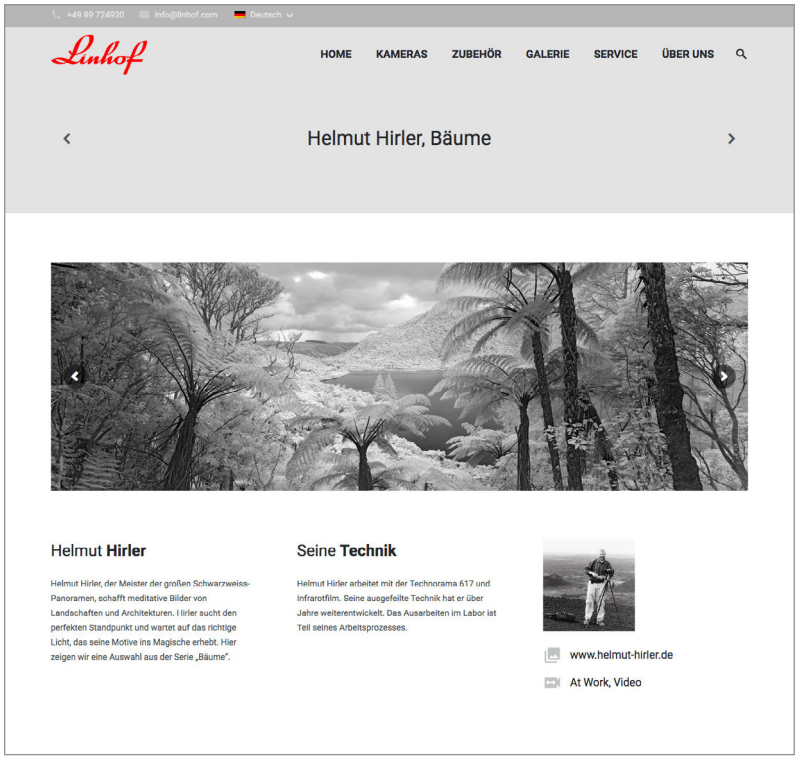
2014
TECHNORAMA 617s III und 3D Micro

Der Linhof 3D Micro ist ein neuer Nivellierkopf und gewährleistet exakteste Positionierung der Kamera. Er ist perfekt für Aufnahmen mit der Technorama 617 einsetzbar. Zwei Nivelliersegmente sind über Kreuz so montiert, das stufenlose selbsthemmende Bewegungen um je 12° zu jeder Seite sowie nach vorn und hinten möglich sind. Durch Schnellwechselanschluss ist bequem der Wechsel von Hand- auf Stativaufnahme möglich.
Das Winkelstück erweitert den Einsatz des Nivellierkopfes: Es wird über den am 3D Micro integrierten Quickfix I Adapter angesetzt und dient so der vertikalen Kamerapositionierung.

2015 – 2017
Linhof.com – Webgalerie

Auf der neu gestalteten Homepage in deutsch und englisch präsentieren Fotografen ihre Aufnahmen, die u.a. auch mit der Technorama 617 entstanden sind.





Peter Lik, Helmut Hirler, Marcus Renner – das sind nur einige Fotografen, die sehr erfolgreich die Technorama 617 bis heute einsetzen.